

Danke



Wir bedanken uns bei unseren Spendern und Förderern für die Unterstützung im vergangenen Jahr, in erster Linie beim ehrenamtlichen Ärzte- und Sprechstundenteam sowie zahlreichen niedergelassenen Ärzten, den Nils-Stensen-Kliniken und der „Apotheke am Marienhospital“.

Ebenso bei der Notdienstambulanz, deren Räume wir fünf Jahre unentgeltlich nutzen durften,

und unserem neuen Dienstsitz ab Februar 2014, der Arbeitsmedizinischen Beratungsstelle im Bistum Osnabrück, nur wenige Gehminuten entfernt.

Ein besonderer Dank gilt dem Mitbegründer und langjährigen Projektleiter der Malteser Migranten Medizin, Dr. Wilh. Heidemann (2. v.r.).



Er gab die Leitung Ende 2013 ab. Als neue Teamsprecher wurden Dr. Sigrid Pees-Ulsmann (3.v.l.) und Dr. Horst Butke (r.), die ebenfalls von Beginn an dabei waren, Anfang 2014 durch die Diözesanleiterin Octavie van Lengerich berufen.

Das Netzwerk

Eine intensive Zusammenarbeit gab es auch 2013 mit der Stadt Osnabrück und sozialen Verbänden und Institutionen wie der Caritas, SOLWODI, „Zahnumzahn“ und SPUK.

Unsere Bitte

Viele Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus oder ohne Krankenversicherung scheuen den Weg zum Arzt oder kennen ihre Rechte und die Angebote nicht.

Damit die Not nicht unerkannt bleibt, möchten wir Sie ermutigen, uns bedürftige Migranten in unsere Sprechstunden zu vermitteln.

Sprechstunde

Dienstags, 10 bis 12 Uhr

Kontakt

Malteser Migranten Medizin
Detmarstraße 6-8, 49074 Osnabrück
Tel.: 0541/326-4779

0541/50522-0 (außerhalb der Sprechstunde)
0151/53936678

Mail: dgs.osnabrueck@malteser.org

Web: www.malteser-osnabrueck.de

Spendenkonto

Malteser Hilfsdienst e.V.
Pax-Bank eG
BIC: GENODED1PA7
IBAN: DE39370601201201215010
Stichwort: „MMM“

 **Malteser**
...weil Nähe zählt.



Malteser Migranten Medizin

Osnabrück

Jahresbericht 2013

**Ihre Hilfe macht
unsere Hilfe möglich!**

 **Malteser**
...weil Nähe zählt.

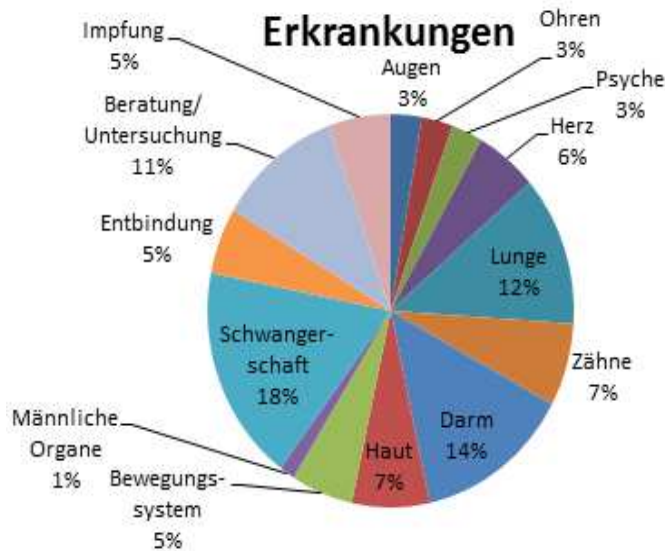
Unser Ziel

Die Malteser Migranten Medizin Osnabrück hilft seit November 2008 Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus oder ohne Krankenversicherung mit einer Erstuntersuchung und Notfallversorgung bei plötzlicher Erkrankung, Verletzung oder Schwangerschaft. Unsere Ärzte sind unter Wahrung der Anonymität tätig.

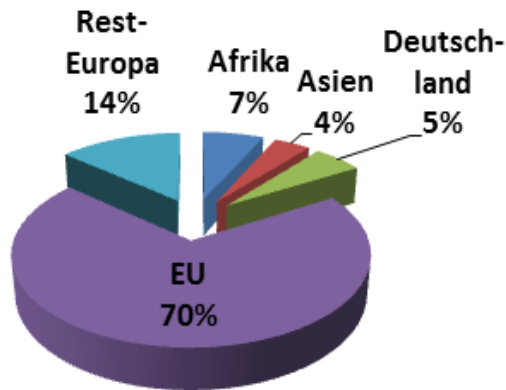
Unsere Patienten

Im Vergleich zu einer normalen Hausarzt-Praxis sind unsere Patienten deutlich jünger, haben aber dieselben Erkrankungen. In 60 Prozent aller Fälle war unsere Hilfe ausreichend. Ansonsten erfolgte eine Vermittlung an Fachärzte und Kliniken.

Im vergangenen Jahr behandelten wir 73 Patienten. Wir begleiteten 13 Schwangerschaften und freuten uns über 4 Geburten. Seit März 2013 konnten wir unsere Hilfe durch einen ebenfalls ehrenamtlich tätigen Kinderarzt ausweiten. Dazu gehören auch Vorsorgeuntersuchungen und Schutzimpfungen.



Wir werden vorwiegend von legal aus den neuen EU-Ländern Zugezogenen aufgesucht, die keine versicherungspflichtige Arbeit gefunden haben.



Unser Angebot

Dienstags von 10 bis 12 Uhr findet unsere Sprechstunde in den Räumen der Arbeitsmedizinischen Beratungsstelle in der Detmarstraße 6-8 statt.

Bei Bedarf können die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten (Labor, Röntgen, Operationen, Entbindung) des benachbarten Marienhospitals und der übrigen Nils-Stensen-Kliniken genutzt werden.

Eine anerkannte Hilfe

Die Malteser Migranten Medizin wurde auch in 2013 als wichtiger Baustein des medizinischen und sozialen Netzwerkes gewürdigt:

„Sie zeigen ein wärmendes Engagement für die bedürftigen Migranten in Osnabrück!“



Mit diesen Worten würdigte Bürgermeister Burkhard Jasper das Engagement unserer Projektbeauftragten Catherine Flohr. Sie erhielt am 1. März im voll besetzten Friedenssaal des Rathauses den Yilmaz-Akyürek-Preis für Integration.

Dieser Preis öffnete auch die Tür zu einem Austauschgespräch mit der Kreisverwaltung. Stefan Muhle, erster Kreisrat, und Dr. Gerhard Bojara, Leiter des Gesundheitsdienstes von Stadt und Landkreis Osnabrück, informierten sich in einer Sprechstunde über die MMM-Dienste.

Beide Seiten sicherten abschließend zu, sich zukünftig in Fachfragen auszutauschen bedürftige Mitmenschen bedarfsgerecht zu vermitteln.

